

Von der Viehweide zur Spielwiese

Jubiläum Ottobeurer Golfplatz wurde vor 30 Jahren als damals größte Anlage Bayerns gebaut

VON STEPHAN SCHÖTTL

Ottobeuren Es war die Zeit, in der karierte Sakkos gerade in Mode gekommen sind und die Radiostationen die Hits der Neuen Deutschen Welle rauf und runter spielten. Und es war die Zeit, in der Bernhard Langer mit seinen ersten internationalen Erfolgen den Golfsport in Deutschland salonfähig machte. Auch im Allgäu wurden in den 1980er Jahren die ersten Golfplätze gebaut. Eine der ältesten Anlagen in der Region ist die des Allgäuer Golf- und Landclubs in Ottobeuren. Auf eine 30-jährige Geschichte blicken dessen Mitglieder heuer zurück. „Es waren drei bewegte Jahrzehnte“, sagt Klubpräsident Horst Klüpfel.

Anfangs grasten auf den Wiesen rund um das Hofgut Boschach noch Kühe. Hans Ungemach und sein Sohn Axel, zwei Männer aus dem Frankfurter Raum, wollten im Unterallgäu eigentlich eine Rinderzucht aufbauen, verwarfen diese Pläne aber schon bald wieder. Weil Hans Ungemach selbst schon seit Jahrzehnten Golf spielte, traf er sich bereits Ende der 1970er mit Interessenten, die in der Nähe des Hofguts einen Golfplatz errichten wollten. Die Bereitschaft, das Gelände langfristig zu verpachten, hatte er da bereits signalisiert. Dennoch wurden immer wieder neue Überlegungen angestellt, in welcher Form im Süden Ottobeurens eine Golfanlage entstehen könnte. Nägel mit Köpfen wurden erst 1984 gemacht.

Ginge es nach den gängigen Klischees, hätte die erste Vorstandssitzung wohl eher in einem schicken Luxushotel stattfinden müssen. Alois Berger, einer der größten Förderer des Klubs, Gründungspräsident Friedrich Höcker und der Diplom-Kaufmann Harald Quednau trafen sich aber vielmehr in Bergers Wohnzimmer. Zunächst lief der



So wurde in den 80er Jahren in Ottobeuren Golf gespielt. Das Panorama samt Basilika gibt es noch heute. Foto: AGLC Ottobeuren

Klub noch als KG, Anfang der 1990er Jahre wurde ein eingetragener Verein daraus.

Insgesamt 2,2 Millionen D-Mark in den Platz investiert

Im Herbst 1985 war auch die 55 Hektar große Anlage bespielbar. Der Platz war damals der größte seiner Art in Bayern. Nicht flächenmäßig, aber in Ottobeuren entstanden neben dem 18-Loch-Platz auch sechs kürzere Übungsbahnen. Und 24 Spielbahnen waren zu dieser Zeit einmalig im Freistaat. Insgesamt wurden 2,2 Millionen D-Mark investiert.

In den ersten Jahren florierte der Golfclub. „Wegen des großen Andrangs gab es sogar Wartezeiten bei den Trainerstunden“, erzählt Klüpfel.

Schnell waren fast 400 Mitglieder dabei. Knapp 650 hat der Golfclub mittlerweile – überwiegend aus dem Kemptener Raum, aus Memmingen und aus dem Ostallgäu. Die wohl größte Krise hatte der Klub in den letzten Jahren zu überstehen. Denn lange Zeit stand sogar die Zukunft auf dem Spiel. „Erst im vergangenen Jahr wurde wieder ein neuer Pachtvertrag über 15 Jahre abgeschlossen“, erzählt Klüpfel. Und damit ging auch der langjährige Investitionsstopp zu Ende. Eine neue Übungsanlage ist im vergangenen Jahr entstanden, derzeit wird eine Maschinenhalle für die Greenkeeper gebaut. Der Platz selbst ist nach wie vor genauso angelegt, wie er vor 30 Jahren geplant worden war. Nur die Natur selbst hat die

Anlage verändert. Den modernen Anforderungen des Golfsports – beispielsweise den längeren Abschlägen der jungen Generation – ist er gewachsen. Denn, wo es etwa früher freie Sicht auf das Grün gab, kommen heute großgewachsene Bäume und enge Schneisen zwischen Sträuchern hindurch ins Spiel. „Unsere Spielbahnen sind ganz von selbst anspruchsvoller geworden“, sagt Vizepräsident Manfred Stock.

Jubiläum Zum Jubiläum des Golfclubs gibt es neben Turnieren auch einen „Tag der offenen Tür“ am Sonntag, 17. August, ab 10.30 Uhr.

Mehr rund um den Golfsport im Allgäu gibt es im Internet unter www.allgaeu-golfer.de